

Die Rolle von Selektion, Optimierung und Kompensation im Zusammenhang von Arbeitsbelastungen und Arbeitsfähigkeit bei älteren Beschäftigten

Daniela Borchart¹, Andreas Müller², Jeannette Weber²

¹Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik, Bergische Universität, Wuppertal
²Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Heinrich-Heine Universität, Düsseldorf



THEORETISCHER HINTERGRUND

Deutschland: Aufgrund des demographischen Wandels ist eine Zunahme des Bedarfs an der Erwerbsbeteiligung „Älterer“ zukünftig zu erwarten.

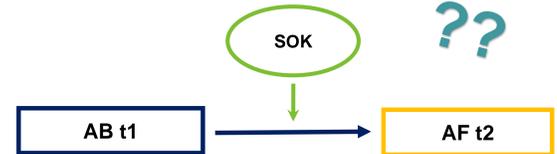
Arbeitsfähigkeit (AF) gemessen anhand des *Work Ability Index (WAI)*, zeigte sich in Studien als bedeutender Faktor zum Erhalt der Teilhabe am Erwerbsleben (van den Berg et al., 2010; Alavinia et al., 2008).

AF, Arbeitsbelastungen & Bewältigung

- AF kann durch *Arbeitsbelastungen (AB)*, wie Quantitative Anforderungen, Einfluss- und Entscheidungsmöglichkeiten, beeinflusst werden.
- Frühere Studien zeigten querschnittlich, dass *Selektion, Optimierung und Kompensation (SOK)* sowohl mit AF, wie auch mit AB assoziiert waren (Riedel et al., 2015; Müller et al., 2012).

Fragen

- Beeinflusst AB auch über die Zeit die AF?
- Moderiert SOK diesen Zusammenhang?



METHODIK

Daten

- Befragungsdaten von 3961 Erwerbstätigen, die 2011 (t1) und 2014 (t2) an der lidA – Studie (www.arbeit.uni-wuppertal.de) teilnahmen.
- Teilnehmer: geboren 1959 und 1965 & erwerbstätig zu beiden Messzeitpunkten.

Variablen

- **Arbeitsfähigkeit:** Work Ability Index Dimension 2
- **Arbeitsbelastung:** COPSOQ-Skalen Quantitative Anforderungen, Einfluss bei der Arbeit & Entwicklungsmöglichkeiten, z-standardisiert
- **SOK:** SOK Fragebogen (forced-choice Methode) Gesamtskala & Einzelstrategien, z-standardisiert

Analysen

1. **multiple lineare Regressionsmodelle**
 - Modell mit SOK Gesamtsummenskala
 - Modelle einzeln mit SOK Einzelstrategien
2. **Test auf Interaktionen** zur Prüfung eines Moderationseffekts: AB und SOK Gesamt und Einzelstrategien (3x5)

ERGEBNISSE

- AB (t1) war über alle Modelle hinweg mit der AF (t2) assoziiert.
- Unter Einbezug von SOK reduzierte sich der Effekt von AB auf AF geringfügig.
- Signifikante Effekte von SOK auf die AF zeigten sich nur für die Gesamtskala & Kompensation.
- In den vollständigen Modellen zeigte sich lediglich eine signifikante Interaktion für verlustbasierte Selektion und Einfluss bei der Arbeit (p=.048).

Einfluss der Arbeitsbelastung auf die Arbeitsfähigkeit

Quantitative Anforderungen t1	B= -.270 (95%-KI: -.317- -.223), β = -.177, p< .001	Arbeitsfähigkeit t2
Einfluss bei der Arbeit t1	B= .086 (95%-KI: .035-.137), β = .057, p= .001	
Entwicklungsmöglichkeiten t1	B= .169 (95%-KI: .116-.221), β = .109, p< .001	

Einfluss der Arbeitsbelastung und SOK Gesamt auf die Arbeitsfähigkeit

Quantitative Anforderungen t1	B= -.266 (95%-KI: -.313- -.219), β = -.175, p< .001	Arbeitsfähigkeit t2
Einfluss bei der Arbeit t1	B= .084 (95%-KI: .033-.135), β = .055, p= .001	
Entwicklungsmöglichkeiten t1	B= .160 (95%-KI: .107-.212), β = .107, p< .001	
SOK Gesamt t1	B= .072 (95%-KI: .026-.118), β = .047, p= .002	

Einfluss der Arbeitsbelastung und der SOK Einzelstrategien auf die Arbeitsfähigkeit

Quantitative Anforderungen t1	B= -.266 (95%-KI: -.313- -.218), β = -.174, p< .001	Arbeitsfähigkeit t2
Einfluss bei der Arbeit t1	B= .083 (95%-KI: .032-.135), β = .055, p= .001	
Entwicklungsmöglichkeiten t1	B= .154 (95%-KI: .102-.207), β = .100, p< .001	
Kompensation t1	B= .100 (95%-KI: .053-.146), β = .065, p< .001	

(Modelle adjustiert für: Alter, Geschlecht, Bildungs-/Ausbildungsstatus, Führungsposition & körperliche Aktivität)

Deskriptive Charakteristika (N = 3961)

weibliches Geschlecht ^a n (%)	2157 (54,5)
1959 Geborene ^b n (%)	1783 (45,0)
Bildungs-/Ausbildungsstatus ^c n (%)	
hoch	1360 (34,3)
mittel	1680 (42,4)
gering	882 (22,3)
ohne Abschluss	39 (1,0)
Arbeitsfähigkeit^f MW (SD)	7,90 (1,51)
Arbeitsbelastung^g MW (SD)	
Quantitative Anforderungen	45,08 (23,41)
Einfluss bei der Arbeit	38,59 (27,50)
Entwicklungsmöglichkeiten	64,92 (23,36)
SOK^h MW (SD)	
Gesamt	8,70 (2,05)
elektive Selektion	1,54 (1,02)
verlustbasierte Selektion	1,88 (0,95)
Optimierung	2,68 (0,63)
Kompensation	2,69 (0,58)

^a = Referenzgruppe: Männer; ^b = Referenzgruppe: 1965 Geborene; ^c = Score aus schulischer und beruflicher Ausbildung (vgl. Riedel et al., 2015); ^d = Angestellte mit Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnis; ^e = mind. 4 Stunden leichte körperliche Anstrengung pro Woche; ^f = Work Ability Index Dimension 2, range 2-10 (vgl. Hasselhorn & Freude, 2007); ^g = Subskalen des Copenhagen Psychosocial Questionnaire, range 0-100 (mod. dt. Version, Nübling et al., 2005); ^h = Gesamtsummenskala & Einzelstrategien, SOK Fragebogen, range_{gesamt} 0-12/ range_{Einzelstrategien} 0-3 (mod. dt. Version, Baltes et al., 1999)

FAZIT & SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Ergebnisse sprechen für einen prognostischen Effekt von AB auf AF über die Zeit.
- SOK spielte im Zusammenhang von AB und AF eine Rolle, wenn auch der Einfluss der AB als stärker zu werten ist. Dies sollte bei betrieblichen Interventionen Berücksichtigung finden.
- Weitere Untersuchungen sollten das Zusammenspiel (AB, SOK & AF)
 - longitudinal anhand von Veränderungsmessungen,
 - an anderen Altersgruppen (junges, mittleres & älteres Erwachsenenalter),
 - an Risikogruppen (Befragte mit Funktionseinschränkungen) erforschen.